

Dieses Domizil und die Einrichtung sollten zuvor gründlich gereinigt bzw. erneuert und umdekoriert werden.

Am besten wäre natürlich ein beiden Gruppen unbekannter Käfig (eventuell leihweise zu beschaffen).

Nun sollte die nächsten Stunden/Tage das Verhalten der beiden Gruppen genau beobachtet werden, ob es weiterhin friedlich bleibt, denn auch wenn sich die Ratten im Auslauf gut verstanden haben, kann die Sache im gemeinsamen Käfig wieder ganz anders aussehen. Besonders wenn der Käfig vorher das Revier des alten Rudels war. Auch hier hat sich das Schälchen mit Babybrei zur Ablenkung bewährt.

Natürlich verläuft jede Integration anders, jede Ratte ist unterschiedlich und ihr Verhalten nicht vorhersehbar. Keine Integration ist wie eine andere. Eine durchschnittliche Integration dauert etwa 3 Wochen, manchmal ist schon nach einer Woche alles geklärt, manchmal dauert eine Integration aber auch Monate.



diese beiden Männchen drohen sich

Integration bei Rattenbabys

Bis zum Alter von maximal 8-10 Wochen kann man Rattenbabys meist recht problemlos untereinander integrieren. In diesem Alter sind sie noch sehr verspielt und zeigen kein Revierverhalten.

Trotzdem sollte ein erstes Zusammentreffen an einem neutralen Ort statt finden - vertragen sie sich dort gut, kann man sie unter Beobachtung in den gemeinsamen Käfig ziehen lassen.

Möchte man Rattenbabys zu älteren Ratten integrieren sollten sie wenigstens 8 Wochen alt sein, bevor man eine direkte Begegnung startet. Vorher können sich Rattenbabys nicht gegen Angriffe der Großen wehren und können im schlimmsten Fall auch tot gebissen werden, da es bei Ratten keinen Welpenschutz gibt.



ratten-in-not.de

Rattenvermittlung für den Großraum Stuttgart und die umliegenden Landkreise

Kontakt:

info@ratten-in-not.de

vermittlung@ratten-in-not.de

rattenstammfisch-lb@ratten-in-not.de

Artgerechte Rattenhaltung



Infolyer für
Integration/ Vergesellschaftung

Rudeltiere!

Ratten sind extrem soziale Tiere, die sich nur im Rudel richtig wohl fühlen. Ein Mensch kann niemals die Rudelmitglieder ersetzen! Ratten müssen deswegen unbedingt mindestens zu zweit, besser aber in größeren, gleichgeschlechtlichen Gruppen, gehalten werden.

Einzelhaltung ist auf keinen Fall artgerecht.

Auch bei Gruppenhaltung bleibt der Mensch ein wichtiger Sozialpartner!



1. Den/die separat sitzenden Neuzugänge zunächst einige Tage zur Ruhe kommen lassen und ihnen Zeit geben Vertrauen zu fassen.

2. Käfige des Rudels und der Neuzugänge nebeneinander stellen, sodass Sichtkontakt, jedoch kein Körperkontakt möglich ist. Sollten die Tiere in dieser Situation extremes Revierverhalten (Fell sträuben, fauchen) zeigen, den Abstand der Käfige zunächst wieder vergrößern und im Laufe einiger Tage schrittweise wieder verringern. *

3. Einzelne, gebrauchte Käfigeinrichtungsgesstände im jeweils anderen Käfig verwenden*. Erfolgt hierauf kein extremes Revierverhalten, kann mit Schritt 4 fortgefahren werden.

* Bei manchen männlichen unkastrierten Ratten kann dies eher zu übermäßigem Revierverhalten führen - dann sollte Schritt 2 und/oder 3 übersprungen werden, da sonst die Aggressionen geschürt werden.

4. Alle Tiere des bestehenden Rudels sowie die Neuzugänge auf neutralem, übersichtlichem Gebiet, ohne Versteckmöglichkeiten (z.B. Flur, Bad oder Tisch) begegnen lassen. Bewährt hat sich zur allgemeinen Ablenkung und ersten näheren Begegnung der Ratten ein fest stehender Napf mit Joghurt oder Babybrei.

Die gemeinsame Auslaufzeit langsam steigern. Zu Beginn reichen auch schon 15 Min.

Hier gilt die Regel: Erfolge sind wesentlich schneller zu sehen, wenn der gemeinsame Auslauf regelmäßig (möglichst täglich) statt findet.

Das erste Zusammentreffen verläuft meist sehr friedlich, da die Ratten überrascht von der Situation sind - davon nicht täuschen lassen und weitere Treffen abwarten!

Während dieser Auslaufzeit machen die Ratten ihre neue Rangordnung aus.

Hintereinanderherlaufen, am Hinterteil schnupern, sich gegenseitiges Unterwerfen, Quielen, aber auch gestäubtes Fell, seitliches Abdrängen, Boxkämpfe und kurze Jagden sind normale Verhaltensweisen zur Klärung der Rangfolge.

Das sieht oftmals gefährlicher aus, als es ist. Blut darf dabei aber nicht fließen - dann müssen die Ratten voneinander getrennt werden - notfalls mit Handtüchern oder einer Blumenspritze.

5. Wenn es über mehrere Stunden hinweg an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen im Auslauf zu keinem aggressivem Verhalten mehr kommt und die Ratten sich fortwährend friedlich begegnen, gegebenenfalls sogar miteinander kuscheln, kann in den regulären, gut gereinigten Auslauf gewechselt werden.

Sollte es dort über mehrere Tage ähnlich friedlich wie im neutralen Auslauf ablaufen, kann direkt danach ein Zusammensetzen in das zukünftige gemeinsame Domizil gewagt werden.



zwei Kontrahenten mit gestäubtem Fell